

## „Kompetenzen fördern“ bei der Bildungsmesse **Didacta** in Köln, 27.02.-03.03.2007

Auf der diesjährigen didacta hatten wir Gelegenheit, als ein Teil des Messestandes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das BQF-Programm und die Aktivitäten in der Transferphase inhaltlich vorzustellen. Exemplarisch präsentierten zwei Projekte aus dem BQF-Programm ihre Arbeit:



- „Kompetenzfeststellung - Assessment Center zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern“
- „Berufs- und arbeitsweltbezogene Schulsozialarbeit – ein berufsgruppenübergreifendes Fortbildungsmodell“.

Die Besucherinnen und Besucher der didacta zeigten ein reges Interesse an unserer Ausstellung. Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsträgern und Schulen fragten nach den Ergebnissen des Programms, den entwickelten Materialien und den zur Zeit angebotenen Veranstaltungen der BQF-Transferstelle.



Dr. Manuela Martinek (PT-DLR),  
Andreas Storm (Parlamentarischer  
Staatssekretär, BMBF), Dr. Ursula  
Bylinski (BQF-Transferstelle)

Die Rede anlässlich der Eröffnung der „didacta - die Bildungsmesse“ in Köln am 27.02.2007 vom Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Andreas Storm MdB:

[http://www.bmbf.de/pub/psts\\_20070227.pdf](http://www.bmbf.de/pub/psts_20070227.pdf) (66 KB)

## Materialien:

- **Messtafel** zur Präsentation von „Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)“ **S. 3**
  
- **Messtafel** zur Präsentation des Transferprojekts „Kompetenzfeststellung - Assessment Center zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern“ **S. 4**
  
- **Projektbeschreibung** „Kompetenzfeststellung - Assessment Center zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern“ **S. 5**
  
- **Messtafel** zur Präsentation des Transferprojekts „Berufs- und arbeitsweltbezogene Schulsozialarbeit – ein berufsgruppenübergreifendes Fortbildungsmodell“ **S. 7**
  
- **Projektbeschreibung** „Berufs- und arbeitsweltbezogene Schulsozialarbeit – ein berufsgruppenübergreifendes Fortbildungsmodell“ **S. 8**



## Kompetenzen fördern

### Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)



#### Ziele des Programms:

- berufliche Benachteiligtenförderung strukturell und qualitativ-inhaltlich weiter entwickeln
- Effizienz vorhandener Fördermaßnahmen steigern
- Lücken im Angebot erkennen und schließen
- Akteure im Ausbildungssystem sensibilisieren
- berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten verbessern

[www.kompetenzen-foerdern.de](http://www.kompetenzen-foerdern.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)

#### Ansprechpartner:

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR)  
Dr. Manuela Martinek  
BQF-Transferstelle im Good Practice Center des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)  
Dr. Ursula Bylinski



## Kompetenzfeststellung – Assessment Center zur beruflichen Orientierung von Schülern Beispiel aus dem BQF-Programm



- Schülerinnen und Schüler erproben sich in unterschiedlichen Berufen
- Sie lernen berufliche Anforderungen, sowie eigene Stärken und Kompetenzen kennen
- Lehrerinnen und Lehrer erhalten eine Vielzahl diagnostischer Ergebnisse
- Sie nutzen diese für eine individuelle Förderung, die an den Stärken ansetzt

[www.imbse.de](http://www.imbse.de)

[www.assessment-center-news.de](http://www.assessment-center-news.de)

**Ansprechpartnerin:**

Petra Druckrey

IMBSE

Institut für Maßnahmen zur Förderung der  
beruflichen und sozialen Eingliederung e.V.  
Moers





Das BMBF- Programm

**„Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen  
mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)“**

Laufzeit: 2001 -2006; Transferphase: 1. September 2006 - 31. August 2007

*Ein Beispiel aus dem BQF-Programm:*

**Kompetenzfeststellung - Assessment Center zur beruflichen Orientierung von  
Schülerinnen und Schülern**

Bei *Start* handelt es sich um ein Assessment-Center-Verfahren zur beruflichen Orientierung junger Menschen. Ursprünglich entwickelt für Jugendliche in der Berufsvorbereitung<sup>1</sup>, wurde *Start* in den letzten Jahren durch das BQF-Programm so weiter entwickelt, dass nun ein Instrument zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern in allgemein bildenden und Förderschulen vorliegt.

*Start* besteht aus über 120 Einzelaufgaben, mit denen sich Schülerinnen und Schüler in berufsspezifischen Handlungsszenarien erproben können. So lernen sie unterschiedliche Berufsfelder und berufliche Anforderungen kennen, sie erfahren etwas über ihre eigenen Stärken und beruflichen Affinitäten und sie erleben, in welchen Situationen ihre Kompetenzen noch nicht ausreichen, um berufliche Anforderungen erfolgreich zu meistern. Während die Schülerinnen und Schüler sich erproben, werden sie von geschulten Personen nach festen Kriterien beobachtet. Unmittelbar im Anschluss an jede Aufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung, in der es in erster Linie darum geht, beobachtete Kompetenzen und Stärken zu benennen. Diese Rückmeldungen und der handlungsorientierte Ansatz, der dem Verfahren zugrunde liegt, wirken auf die Schülerinnen und Schüler besonders motivierend.

Die Ergebnisse dieser Kompetenzfeststellung bilden die Grundlage der weiteren individuellen Förderung / Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Je nach Schule und pädagogischem Konzept erfolgt die individuelle Förderung im Rahmen des gesamten Unterrichts, zumindest aber in zentralen Fächern, in Kooperation mit Angeboten der Schulsozialarbeit oder in deren alleiniger Verantwortung, in Kooperation mit den Eltern oder externen Einrichtungen.

---

<sup>1</sup> Hauptsächlich Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, in denen Jugendliche mit fehlenden bzw. für eine Ausbildung nicht ausreichenden Schulabschlüssen die Möglichkeit erhalten, sich beruflich zu orientieren und sich auf eine Ausbildung vorzubereiten.

Gerade der Aspekt, die Ergebnisse der Kompetenzfeststellung im Unterricht aufzugreifen, bietet Lehrerinnen und Lehrern Möglichkeiten einer Unterrichtsgestaltung, in deren Zentrum die Schülerinnen und Schüler stehen. Dadurch gelingt es, auch von Exklusion bedrohte Schülerinnen und Schüler (wieder) an die Schule zu binden und ihnen neue Bildungschancen zu eröffnen.

Für 17 verschiedene Berufsfelder und für den Bereich sozialer Kompetenzen liegen Assessment Center vor, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler auch auf ihre Betriebspraktika im Rahmen der schulischen Berufswahlorientierung vorbereiten können. Die meisten Schulen führen in den Klassen 8 eine Woche Kompetenzfeststellung durch. Allerdings gibt es auch Schulen, die einem wöchentlichen „Assessment-Tag“ den Vorzug geben.

Erprobt wurden im Kontext des BQF-Vorhabens unterschiedliche Kooperationsmodelle. Bewährt haben sich Modelle, in denen Schulen mit

- Kooperations-/Praktikumsbetrieben vor Ort,
- Berufsschulen oder
- Einrichtungen der Jugend(berufs)hilfe kooperieren.

Während des Vorhabens (Projektlaufzeit: Oktober 2002 – Dezember 2005) wurden über 200 Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet und zehn Schulen sowie ein Schulverbund, bestehend aus elf Förderschulen, haben ihr Angebot schulischer Berufsorientierung um die Methode Assessment Center erweitert.

Im Rahmen der BQF-Transferphase (September 2006 – August 2007) führt IMBSE das Vorhaben „Kompetenzfeststellung vor dem Übergang Schule – Berufsfindung“ durch, dessen Ziel es ist, erfolgreiche Modelle und Praxisbeispiele der Kompetenzfeststellung aufzugreifen und weiter zu tragen.

### **Kontaktadresse**

*Start* am IMBSE

Institut für Maßnahmen zur Förderung  
der beruflichen und sozialen Eingliederung e.V.

Petra Druckrey

Im Moerser Feld 7

47441 Moers

Tel.: 02841 – 93 51 49, E-Mail: [start@imbse.de](mailto:start@imbse.de)

Internet: <http://www.assessment-center-news.de>



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



## Berufs- und arbeitsweltbezogene Schulsozialarbeit Berufsgruppenübergreifendes Fortbildungsmodell Beispiel aus dem BQF-Programm



- Gemeinsame Qualifizierung von Schul- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen („Tandem-Konzept“)
- Prozessorientierte Seminarreihe und begleitender Fernkurs
- Tutorielle Beratung in der Fortbildung
- Einsatz der Teilnehmenden als regionale Multiplikatoren

[www.ibbw.de](http://www.ibbw.de)

[www.forum-schulsozialarbeit.de](http://www.forum-schulsozialarbeit.de)

**Ansprechpartner:**

Tilman Zschiesche, Yvonne Mascioni  
Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.,  
Göttingen



Das BMBF- Programm

**„Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)“**

Laufzeit: 2001 -2006; Transferphase: 01. September 2006 - 31. August 2007

*Ein Beispiel aus dem BQF-Programm:*

**Berufs- und arbeitsweltbezogene Schulsozialarbeit – Berufsgruppenübergreifendes Fortbildungsmodell**

Das BQF-Vorhaben „Berufs- und arbeitsweltbezogene Schulsozialarbeit“ richtete sich an Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, die im Bereich der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung sowie der Benachteiligtenförderung arbeiten. Berufs- und arbeitsweltbezogene Maßnahmen sollten angeregt und gefördert werden, um die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die Ausbildungssituation nachhaltig zu verbessern und einen Beitrag gegen Schul- und Ausbildungsversagen zu leisten.

Ein wesentliches Element der Fortbildung war die gemeinsame Qualifizierung beider Berufsgruppen („Tandemkonzept“).

Übergeordnete Zielsetzungen des Vorhabens waren:

- Kennen lernen der relevanten Arbeitsansätze anderer Berufsgruppen;
- Reflexion der eigenen Berufsrolle;
- Förderung des Erfahrungsaustausches und der Kooperation;
- Initiierung und Förderung von Projekten einer berufs- und arbeitsweltbezogenen Schulsozialarbeit;
- Vermittlung grundlegender Theorieansätze und Handlungskonzepte.

Die Fortbildung war berufsbegleitend konzipiert und bestand aus einem Fernkurs und begleitenden Seminaren. Der Fernkurs umfasste eine Studienanleitung und ein Angebot verschiedener Lehrhefte, von denen neun zur Bearbeitung ausgewählt werden konnten. Gemeinsame Aufgabe der „Tandems“ war die Ausarbeitung kurzer Projekt-

aufgaben sowie die Vorbereitung und Präsentation eines Projektes. Begleitend zum Fernkurs fanden Seminare statt, die die Inhalte der Lehrhefte vertiefen, einen Praxisbezug zur Arbeitssituation herstellen sowie den Erfahrungsaustausch und die Kooperation fördern sollten.

Das BQF-Vorhaben wurde wissenschaftlich begleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Modellphase waren an der Auswertung beteiligt. Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der beim ibbw e.V. zu beziehen ist.

Die Förderung erfolgte durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des BQF-Programms „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf“ sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und durch die beteiligten Bundesländer.

Das Vorhaben wurde in 14 Bundesländern durchgeführt. Die Vorlaufphase begann im Oktober 1999, beendet wurde das Modellprojekt im Februar 2006.

Im Rahmen der einjährigen, bis Ende August 2007 laufenden Transferphase des BQF-Programms wird das Vorhaben vom BMBF weiter gefördert mit. Es hat die besondere Transferaufgabe zum bildungspolitisch wichtigen Bereich der Dualisierung der schulischen Berufsvorbereitung und der berufsorientierenden Lernortkooperation übernommen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Verbreitung der Erfahrungen aus fünf Ländervorhaben, die den Einsatz von Qualifizierungsbausteinen in der schulischen Berufsvorbereitung erfolgreich erprobten.

### **Kontaktadresse**

Institut für  
berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.  
Tilman Zschiesche, Yvonne Mascioni  
Weender Landstr. 6; 37073 Göttingen  
Fon: 0551 5482210; Fax: 0551 5482222  
E-Mail: [info@ibbw.de](mailto:info@ibbw.de)  
Internet: [www.forum-schulsozialarbeit.de](http://www.forum-schulsozialarbeit.de)



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds